

SÜSSE FRÜCHTE – DIE GESCHICHTE DES BANANENUMSCHLAGS

Script des Videos



Hallo, ich bin Jonathan aus dem Historischen Museum Bremerhaven. Heute erzähle ich etwas über den Bananenumschlag in Bremerhaven. Die Pflanzen, die wir heute als Bananen kennen, kommen ursprünglich aus Südostasien.

Arabische Kaufleute brachten die Frucht von Indien in den Nahen Osten. Dort entwickelte sich eine große Vielfalt neuer Bananensorten. Unter dem Namen „Musa“ verbreitete sich die Frucht in Westafrika und wurde von dort im 15. Jahrhundert von den Portugiesen zur Ernährung ihrer Sklaven in ihre südamerikanischen Kolonien gebracht.

Der Wandel der Banane zur Kolonialware, die im Süden produziert, aber im Norden konsumiert wurde, nahm von hier aus ihren Lauf. Der hohe logistische Aufwand und die schnelle Verderblichkeit der Frucht machten diese jedoch zu einer teuren Luxusware. 1885 wurde in den USA die „United Fruit Company“ gegründet. Die Haupt-Anbauflächen des Konzerns waren in Südamerika. Besser bekannt ist die Firma unter dem Namen Chiquita.

Bananen – Süße Frucht mit bitterer Geschichte. Die „United Fruit Company“ beherrschte Jahrzehnte lang zahlreiche südamerikanische Länder. Zu den Vorwürfen zählen unter anderem die Misshandlung von Plantagenarbeitern, kriminelle Machenschaften und Umweltverschmutzung.

Der erste Bananendampfer der „United Fruit Company“ machte 1925 in Bremerhaven fest. Die speziellen weißen Kühlschiffe transportierten auf einer 14-tägigen Reise ca. 95.000 Stauden. Im folgenden Jahr wurde im Kaiserhafen III eine Bananenumschlagsanlage mit Förderbändern und Elevatoren eingerichtet. Die Dampfschiffe waren mit Taschenaufzügen ausgestattet, welche die Bananenstauden bis an Deck hoben. Dort wurden die bis zu 40 Kilogramm schweren Stauden weiter von Mann zu Mann auf die Kaje geladen. Ein System aus Förderbändern transportierte die Stauden bis zu den Lagerschuppen.



SÜSSE FRÜCHTE – DIE GESCHICHTE DES BANANENUMSCHLAGS

Script des Videos



Die Firma „Hansa Lloyd“ entwickelte in den 1920er Jahren sogar spezielle Transportwagen für die Bananen. Eisenbahnwaggons und Lastwagen wurden so konstruiert, dass im Sommer Seitenwände herausgenommen werden konnten, und im Winter sorgten Kohleöfen und umgeleitete Auspuffrohre für die nötige Wärme der temperaturempfindlichen Früchte. In den 1930er und 40er Jahren kam es zu einer Verlagerung des Bananengeschäfts nach Hamburg. Erst 1949 wurden wieder Bananen aus Kolumbien in Bremerhaven gelöscht.

Eine große Innovation erfolgte in den 1960er Jahren. Seitdem werden die Früchte nicht mehr als Stauden, sondern in Kartons transportiert. Moderne Gabelelevatoren, die mit ihren Gabeln die Kartons greifen und direkt auf die Förderbänder legen können, ersetzen seit 1962 die Taschenelevatoren. Ende der 1990er Jahre erfolgte der Umbau des ehemaligen Stückgut-Terminals am südlichen Columbusbahnhof zu einem Fruchtlogistikzentrum. Jährlich wurden rund 400.000 Tonnen Bananen in Bremerhaven umgeschlagen und in 20 europäische Länder transportiert. Das letzte weiße Kühlschiff legte 2016 in Bremerhaven an. Seitdem ist es möglich, Bananen wie andere Früchte auch in Kühlcontainern zu transportieren. Dennoch verlagerte die „United Fruit Company“ ihr Geschäft für den europäischen Raum nach Vlissingen in den Niederlanden. Seit 2018 werden keine Bananen mehr in der Seestadt gelöscht.

